

# Mutige Kinder an erster Erzählnacht

**Literatur** Unter dem Titel «Mutig, mutig!» luden liechtensteinische Bibliotheken am letzten Freitag zur ersten gemeinsamen Liechtensteiner Erzählnacht ein.

In Vaduz, Ruggell und Mauren kamen zur ersten Erzählnacht 125 Kinder zusammen, um gefährlichen Geschichten zu lauschen, gemeinsam Abenteuer zu erleben und Mutproben zu bestehen. Die Eschner Bibliothek beteiligte sich mit einem Erzählnachmittag.

Die erste gemeinsame Liechtensteiner Erzählnacht fand parallel zur Schweizer Erzählnacht am 10. November statt, um den Kindern einen lustvollen Zugang zum Lesen zu bieten. Mit der Liechtensteinischen Landesbibliothek, der Gemeindebibliothek Ruggell, der Gemeindebibliothek Mauren und der Schul- und Gemeindebibliothek Eschen beteiligten sich dieses Jahr vier Bibliotheken an den Erzählveranstaltungen für Kinder zum Thema «Mutig, mutig!». Das gemeinschaftliche Erleben von Geschichten in einem anregenden Rahmen ist eine einfache, aber sehr wirksame Form der Leseförderung.

Die Gemeindebibliothek Ruggell musste zwei Erzählnächte hintereinander durchführen,



Erzählnacht in der Liechtensteinischen Landesbibliothek. Bild: pd

um den Ansturm der über 60 Kinder bewältigen zu können. Zwei Landespolizisten erklärten den Kindern den Unterschied zwischen Mut und Übermut und liefen mit ihnen durch die dunkle Nacht, bevor die Bibliothekarinnen in der mit Kerzen beleuchteten Bibliothek eine Mutgeschichte erzählten.

Die 42 Kinder in der Gemeindebibliothek Mauren hörten eine spannende Geschichte und erzählten von ihren eigenen Muterfahrungen, bevor sie ihren persönlichen Mutstein bemalten und eine erste Mutprobe bestanden. So gestärkt «retteten» die Kinder, begleitet von richtigen Feuerwehrmännern, mithilfe ei-

ner Wärmebildkamera ihre Kameraden aus einem dunklen Raum. In der Liechtensteinischen Landesbibliothek durften 24 Kinder Nachrichten vom Dunkelroll entschlüsseln, eine Brücke über den Höllenschlund bauen, den Weg durch den Nebelwald finden und einen Schatz suchen. Zur Belohnung gab es dann ein Räuberpicknick. Die Eschner Schul- und Gemeindebibliothek führte bereits am 8. November einen Erzählnachmittag für Kinder von vier bis sieben Jahren durch. 25 Kindern hörten gespannt der Geschichte aus der Bücherschatzkiste zu.

## Liechtensteiner Erzählnächte

Verschiedene liechtensteinische Bibliotheken hatten schon früher Erzählnächte veranstaltet. Dieses Jahr fanden sich erstmals vier Bibliotheken zusammen, die im Vorfeld ihre Erfahrungen austauschten, sich gegenseitig inspirierten und im selben Zeitraum zum gleichen Thema Erzählveranstaltungen durchführten. (pd)

## Wahnsinnsnächte

### Langsamkeit: Vortrag mit Dr. Franz Josef Köb

**Anzeige** Das Gefühl, keine oder zu wenig Zeit zu haben, ist weit verbreitet. Dementsprechend erfahren wir eine rasante Zunahme an Belastungen, die uns krank machen – Stichwort Burnout. Wie kann man das ändern? Der Vortrag gibt eine Reihe praktischer Anregungen zur «Entdeckung der Langsamkeit» und der Pausen mitten im Alltag. Der Vortrag macht Mut und Lust zur Langsamkeit, denn diese ist der Schlüssel zu einem intensiven Leben und Erleben. In seinem Vortrag erklärt der Referent die Gründe, die uns die Zeit knapp werden lassen, die Zeitnot und Zeitdruck erzeugen. Er gibt Anregungen, was wir tun können, um zu entschleunigen und die Vorzüge der Langsamkeit, der Eigenzeit und des eigenen Rhythmus zu entdecken. Referent Dr. Franz Josef Köb moderierte viele Jahre die legendäre Wissenschaftssendung «Focus-Themen fürs Leben» im ORF. Der Vortrag findet heute, Dienstag, 14. November, um 19.30 Uhr im SAL/Kleiner Saal in Schaan statt. Kooperationsveranstaltung mit der Erwachsenenbildung Stein Eger-



Referent Dr. Franz Josef Köb

ta, den «Wahnsinnsnächten» und dem Amt für Gesundheit. (pd)

#### Anmeldung/Auskunft

Erwachsenenbildung Stein Eger- ta, Telefon 232 48 22 oder per E-Mail: info@steineger- ta.li



## Wahnsinnsnächte

### Vortrag: Depression

**Anzeige** Interesselosigkeit, Hoffnungslosigkeit, Leere. Seit Wochen fühle ich mich schlapp, unwohl, dünnhäutig, gereizt. Ist das bloss ein Stimmungstief, eine schwierige Zeit oder der Beginn einer Depression? Oft werden die Symptome nicht richtig gedeutet und die Erkrankung wird nur ungenügend behandelt. Wie kann man als Laie damit umgehen und die Betroffenen unterstützen? Im Rahmen der Wahnsinnsnächte referiert Dr. med. Jutta Reiter heute, von 19 bis 20.30 Uhr, über dieses Thema im Psychiatrie-Zentrum in Trübbach. Freier Eintritt. (pd)



## Liechtensteiner Behinderten-Verband

### Texte sollten für alle Menschen verständlich geschrieben sein

**Anzeige** Jeder kennt das. Man liest ein Merkblatt und fragt sich danach: «Und was ist damit gemeint?» Damit ist niemand alleine, denn so geht es vielen Menschen.

Die meisten Menschen in Liechtenstein haben lesen gelernt. Viele Menschen haben aber Mühe, das Gelesene zu verstehen. Das Büro für Leichte Sprache übersetzt Texte, damit sie verständlicher werden.

#### Was ist leichte Sprache?

Leichte Sprache ist eine Sprache, die für viele Menschen verständlich ist. Die Leichte Sprache besteht aus einem umfangreichen Regelwerk. Wenn man ein paar Regeln berücksichtigt, kann jeder Text verständlicher geschrieben werden. Wichtige Regeln sind: In kurzen Sätzen schreiben, immer die gleichen Worte benutzen, Fremdwörter vermeiden oder erklären und jeder Satz sollte nur ei-



Oft sind Texte so kompliziert geschrieben, dass die Informationen den Leser gar nicht erreichen. Bild: pd

ne Aussage enthalten. Aber auch die Darstellung des Textes ist wichtig. Bei der Leichten Sprache beginnt jeder Satz mit einer neuen Zeile. Es ist auch wichtig, eine grosse, klare Schrift zu verwenden. Ideal ist die Schrift Arial oder Verdana. Weitere Informationen

finden Interessierte auf der Internetseite [www.leichtesprache.li](http://www.leichtesprache.li).

Leicht verständliche Texte sind wichtig für Menschen mit Lernbehinderungen. Auch für ältere oder gehörlose Menschen sind leicht verständliche Texte hilfreich. Texte in Leichter Spra-

che sind auch für Menschen, die nicht so gut Deutsch verstehen, verständlich und leichter zu lesen. Texte sind meistens dafür da, Informationen zu vermitteln. Oft sind die Texte aber so kompliziert geschrieben, dass die Information den Leser gar nicht erreicht. Darum müssen Texte einfach geschrieben werden. So kommen die Informationen beim Leser richtig an und es gibt weniger Missverständnisse.

#### Wie funktioniert eine Übersetzung?

Der Auftraggeber wendet sich an das Büro für Leichte Sprache. Das Büro gehört zum Liechtensteiner Behinderten-Verband (LBV). Julia Kerber bespricht mit dem Auftraggeber, wer die Zielgruppe ist und schreibt den Text dann um. Dabei beachtet sie die Regeln der Leichten Sprache. Nach der Übersetzung bespricht sie die Texte mit der Prüfgruppe. Die Prüfgruppe besteht aus drei bis vier Personen,

die zu der Zielgruppe gehören. Der Text wird gemeinsam mit der Prüfgruppe so lange überarbeitet, bis er von der Prüfgruppe genehmigt wird. Danach wird der Text mit dem Auftraggeber besprochen.

Wer gerne eine Informationsbroschüre, einen Jahresbericht, Merkblätter oder Internetseiten in Leichte Sprache übersetzen möchte, wendet sich für ein unverbindliches Gespräch am besten an den Liechtensteiner Behinderten-Verband. Weitere Informationen: [www.lbv.li](http://www.lbv.li) (pd)



## Polizeimeldung

### Zeugenaufruf: Selbstunfälle bei Baustellenabsperzung

Zu zwei Selbstunfällen von Fahrzeuglenkern kam es auf der Rheinstrasse in Nendeln, es entstand jeweils Sachschaden. Eine Personwagenlenkerin fuhr am Sonntagabend, gegen 19 Uhr, Richtung Eschen und bemerkte dabei eine Baustellenabsperzung zu spät. Die Lenkerin leitete ein Ausweichmanöver

nach rechts ein, befuhr daraufhin den Grünstreifen sowie den Radweg und prallte schliesslich in einen Baum. Zu einem weiteren Selbstunfall auf derselben Strasse kam es am Montagmorgen zwischen 1 und 4 Uhr. Ein unbekannter Fahrzeuglenker kollidierte bei der Fahrt Richtung Eschen in dieselbe Baustellenabsperzung. Durch die Wucht des Aufpralles wurden Baustel-

lenlampen sowie Fahrzeugteile über 30 Meter weit weg geschleudert. Der Lenker verliess die Unfallstelle, ohne sich um den Schaden zu kümmern oder die Landespolizei zu informieren. Personen, welche Angaben zum Unfallverursacher machen können, werden gebeten, sich bei der Landespolizei, Tel. +423 236 7111 oder [info@landespolizei.li](mailto:info@landespolizei.li), zu melden. (lpfl)



## Einladung zur Premiere der Modellneuheiten von VW und SEAT

Kommen Sie am Freitag, 17.11.2017, von 16.00 bis 19.00 Uhr bei uns vorbei und erleben Sie die neusten Modelle aus dem Hause VW und SEAT hautnah. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

VW Polo



VW Tiguan Allspace



SEAT Arona



9487 Gamprin-Bendern, Tel. +423 373 15 55 **OEHR**

**Garage AG**

